

Publikationsrichtlinien für die *Miscellanea Mediaevalia*

Der Tagungsband consensus wird in der renommierten Reihe MISCELLANEA MEDIAEVALIA (W. de Gruyter, Berlin–Boston) erscheinen. Bei der Einreichung der Manuskripte sind die folgenden Publikationsrichtlinien unbedingt zu beachten.

Allgemeine Hinweise für die Publikation

1. Die Beiträge können in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch abgefasst werden. Verwenden Sie für die deutschen Beiträge die **aktuelle** (bzw. **neue**) **Rechtschreibung**. Darüber hinaus bitten wir diejenigen Autoren, die nicht in ihrer Muttersprache schreiben, für die sprachliche Durchsicht ihres Manuskriptes durch eine:n fachlich kompetente:n Muttersprachler:in **selbst** zu sorgen. Die Redaktion kann keine sprachliche Überarbeitung vornehmen. Beiträge, die eine derartige Korrektur nicht aufweisen, müssen wir leider an die Verfasser:innen zurückschicken.
2. Die Beiträge sind als Datei in einer mit Word kompatiblen Fassung oder als rtf-Format (ggf. bitte das von Ihnen verwendete Textverarbeitungsprogramm vermerken) und zusätzlich als pdf-Datei einzureichen. Der Text muss **druckfertig** und **mit einem Abstract** versehen sein. Verwenden Sie daher bitte **keine Auto-Formatierungen** und gehen Sie auch sonst sparsam mit Formatierungen um. Spätere Änderungen (in den Fahnenkorrekturen) würden den Ablauf der Herstellung verzögern und erhebliche Kosten verursachen; sie sind daher nicht zulässig.
3. Text und Anmerkungen sind mit ausreichend Rand (**Abstand zum Seitenrand: 2,5 cm**) und Zeilenabstand zu schreiben (**1 1/2-zeilig**). Bei Beginn eines neuen Absatzes bitte stets die Zeile **einrücken (Tabstopp bei 0,5 cm)**.
4. Überschriften: **Titel** = ohne Kapitälchen, Schriftgröße 14pt, zentriert; **erste Stufe** = I. II. III. etc., Schriftgröße 12pt, zentriert; **zweite Stufe** = 1. 2. 3. etc, kursiv, Schriftgröße 12pt, zentriert.
5. Bitte verwenden Sie für Ihre griechischen, arabischen und hebräischen Schriften ausschließlich Unicodefonts. Gleiches gilt für Umschriftfonts. Manuskripte, die Fonts verwenden, die nicht dem Unicodestandard entsprechen, müssen wir an die Verfasser:innen zurückschicken. Eine Transliterationstabelle für das Arabische und Hebräische finden Sie am Ende dieser Richtlinien.
6. Seitenumfang: Der Beitrag sollte – inkl. Abbildungen – 20-25 Standarddruckseiten nicht überschreiten.
7. Abbildungen: Jede:r Autor:in trägt für die copyright-Rechte die eigene Verantwortung.

8. Abgabetermin: Die Manuskripte sollen bis zum **31. Januar 2023** bei den Herausgebern Prof. Dr. Andreas Speer & PD Dr. Thomas Jeschke unter folgenden Emailadressen: andreas.speer@uni-koeln.de und thomas.jeschke@uni-koeln.de eingegangen sein. – Später eintreffende Beiträge können nicht mehr in den Band aufgenommen werden.

Richtlinien zur Textgestaltung (Haupttext und Anmerkungen)

1. Für die Textgestaltung gilt das Modell der **Miscellanea Mediaevalia**. Im Einzelnen bitten wir darum, die folgenden Hinweise genau zu beachten:
2. Stets nur **eine** Grundschrift verwenden; Sonderschriften sind nicht zulässig. (Verwenden Sie nach Möglichkeit Times New Roman; Schriftgröße 12pt.) Dies gilt auch für Autor:innen-namen (keine Kapitälchen!) und Werktitel; Titelangaben werden in einfache Anführungszeichen gesetzt (nicht kursiv).
3. Kursiv gesetzt werden **nur** Zitate bzw. Begriffe in alten Sprachen (z.B. Latein, Mittelhochdeutsch, Arabisch bzw. Hebräisch [jeweils in Umschrift]). Für alle modernen Sprachen ist nur die Grundschrift zulässig.
4. Inhaltliche Hervorhebungen durch Fettdruck, Sperrung oder Kursivierung sind **unzulässig**.
5. Alle Zitate werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Verwenden Sie bitte unbedingt die in der für den Aufsatz verwendeten Sprache üblichen Anführungszeichen, also Deutsch „ “, Englisch “ ” und Französisch « ». Anführungszeichen innerhalb von Anführungszeichen: Deutsch ‚ ‚, Englisch und Französisch ‘ ’. Die Fußnotenziffer steht direkt nach dem Anführungszeichen hinter dem letzten Wort des Zitats, wenn das Zitat Teil eines Satzes ist (z. B.: Der alte Stechlin, der „hinter alles ein Fragezeichen machte“¹, ist eine Figur ...).
6. Fußnoten:
 - automatische Fußnotenverwaltung verwenden;
 - fortlaufende Zählung mit hochgestellten arabischen Ziffern;
 - feine Endnoten;
 - Fußnotenzeichen stehen innerhalb des Satzes, also **vor** dem den Satz abschließenden Satzzeichen (Ausnahme bei kompletten Zitaten).
7. Achten Sie auf den korrekten Gebrauch des Binde- (-) und Gedankenstrichs (-).
8. Keine Silbentrennung (weder manuell noch automatisch).
9. Abkürzungen sind im Text unzulässig (Ausnahmen siehe unten).

Zitierweise in den Anmerkungen

Generelle Regeln

Für die Anmerkungen gelten die allgemeinen Hinweise sowie die Richtlinien zur Textgestaltung; aber **mit einer Schriftgröße von 10pt**.

Für die üblichen Abkürzungen bitte generell die **lateinischen** Formulierungen verwenden:

derselbe, dieselbe	ebenda	vgl.	zum Beispiel	Folgende (sing., pl.)
id., ead.	ibid.	cf.	e. g.	sq. für die folgende Seite, sqq. für die 2 folgenden

Folio (sing., pl.)	Spalte (sing., pl.)	Band (sing., pl.)	Herausgeber:innen (sing., pl.)	herausgegeben von (sing., pl.)	usw.
fol., foll.	col., coll.	vol., voll.	ed., eds.	ed., edd.	etc.

Anmerkung	und andere	ohne Ort	ohne Jahr	bes.
nt.	e. a.	s. l.	s. a.	(zulässig)

Selbständige Bücher

Anfangsbuchstabe(n) des Verfasser:innenvornamens – Punkt – Verfasser:innenname (bei zwei Autor:innen: J. A. Aertsen/A. Speer = / ohne Leerzeichen) – Komma – Titel – ggf. in Klammern die Reihenangabe (**nicht** abkürzen) + Bandnummer in arabischen Ziffern – Komma – Ort (Schreibung wie im Buch; bei zwei Erscheinungsorten: Wien–München = – ohne Leerzeichen; bei mehr als zwei Orten bitte Abkürzung e. a. nach dem ersten Ort benutzen) und Jahr (**ohne** Komma dazwischen) – Komma – Seitenzahlen (**ohne** S. oder p. davor) – Punkt.

BEISPIELE

K. Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, München 1985, ²1989, 11.

J. Maréchal, Le point de départ de la métaphysique, vol. 5: Le Thomisme devant la Philosophie critique (Museum Lessianum. Section philosophique 7), Bruxelles–Paris 1949, 179–192.

A. de Libera, Denken im Mittelalter, aus dem Französischen von A. Knop, München 2003, 5 sqq.

Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden

Anfangsbuchstabe(n) des Verfasser:innenvornamens – Punkt – Verfasser:innenname – Komma – Titel – Komma – in (das lateinische Wort „in“ soll auch in den nicht deutschsprachigen Beiträgen gebraucht werden) – Doppelpunkt – Titel der Zeitschrift/des Sammelbandes – Bandnummer in arabischen Ziffern – Jahrgang in runden Klammern (bei Sammelbänden ggf. nach dem Modell selbständiger Bücher fortfahren) – Komma – Seitenzahlen (**ohne** S. oder p. davor) – Punkt.

BEISPIELE

R. Imbach, Le (Néo)–Platonisme médiévale, Proclus latin et l'école dominicaine allemande, in: *Revue de théologie et de philosophie* 110 (1978), 427–448.

C. Steel, The Individuation of the Human Intellect. Henry Bate's Platonic-Nominalistic Position, in: J. A. Aertsen/A. Speer (eds.), *Individuum und Individualität im Mittelalter* (Miscellanea Mediaevalia 24), Berlin–New York 1996, 230–248.

Quellen

Autor:in – Komma – Titel des Werkes (**nicht** abgekürzt) – Komma – Angaben der Stelle: Buch (in römischen Ziffern), Kapitel, Distinction, Traktat, Quästio, etc., Paragraph, Artikel etc. + Nummer (in arabischen Ziffern) – Komma – ed. (edd. bei mehreren Editoren) – Leerzeichen – Anfangsbuchstabe des Editor:innenvornamens – Punkt + Leerzeichen – Editor:innenname – Komma – Name des Gesamtwerkes (**nicht** abgekürzt) oder in Klammern die Reihenangabe (**nicht** abgekürzt) – Komma – Vol. + Nummer (in arabischen Ziffern) – Ort (Schreibung wie im Buch; bei zwei Erscheinungsorten: Wien–München = – ohne Leerzeichen; bei mehr als zwei Orten bitte Abkürzung e. a. nach dem ersten Ort benutzen) und Jahr (**ohne** Komma dazwischen) – Komma – Seitenzahlen (**ohne** S. oder p. davor) oder fol(l). – Punkt oder Doppelpunkt (wenn ein Zitat folgt).

BEISPIELE

Augustinus, De Trinitate, II, 15, 26, edd. W. J. Mountain/F. Glorie (Corpus Christianorum. Series Latina 50), Turnhout 1968, 114 sq.

Thomas von Aquin, Super Boetium De Trinitate, 6, 4, ed. Commissio Leonina (Opera omnia 50), Roma–Paris 1992, 170, 5-10.

Heinrich von Gent, Summa quaestionum ordinariarum, 21, prol., ed. I. Badius, vol. 1, Parisiis 1520 [Neudruck St. Bonaventure, NY 1953], fol. 123r.

Die vollständige Angabe ist bei erstmaligem Zitat erforderlich; anschließend genügt eine Kurzversion; etwa: Augustinus, De Trinitate, II, 15, 26, **edd. Mountain/Glorie (nt. 10)**, 114 sq.

Rückverweise auf bereits zitierte Aufsätze/Bücher

Verfasser:innenname – Komma – Kurztitel – in Klammern die Angabe (Fußnote) der Erstzitation (mit der lateinischen Bezeichnung „nt.“) – Komma – Seitenzahlen (**ohne** S. oder p. davor) – Punkt.

BEISPIELE

Steel, Individuation (nt. 10), 230–248.

E. Portalupi, Das Lexikon der Individualität bei Thomas von Aquin, **in: Aertsen/Speer (eds.), Individuum (nt. 3)**, 57–73.

Heinrich von Gent, Summa, 21, prol., ed. Badius (**nt. 6**), fol. 123v.

Zitate mit Verweis auf Online-Quelle

Bibliografie wie oben (Buch oder Artikel) – Komma – URL: – Adresse in spitzen Klammern < > – Stand + Datum des letzten Aufrufs in runden Klammern – ggf. Seiten- bzw. Folioangabe – Punkt.

BEISPIELE

Wilhelm von Ockham, I Dialogus V, 4, edd. J. J. Kilcullen/J. J. Scott, URL: <<http://www.britac.ac.uk/pubs/dialogus/1d1to4.pdf>> (Stand: 06.03.2012).

Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, MsWettF 26: 4, URL: <<http://www.e-codices.unifr.ch/en/list/one/kba/0026-4>> (Stand: 02.10.2015), foll. 36v-50r.

Wissenschaftliche Transliteration aus dem Arabischen und Hebräischen

1. Im Allgemeinen soll die Transliteration aus dem Arabischen den Regeln der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) folgen. Die Transliteration aus dem Hebräischen soll der Standardtranskription folgen. (Siehe dazu die Tabelle unten.)

2. Nutzen Sie den korrekten Transliterationscharakter für ة (Unicode: 02BE) und ع (Unicode: 02BF), keine optisch ähnlichen Symbole.
3. Das arabische Hamza und das hebräische Alif werden auch am Anfang eines Wortes transliteriert.
4. Lange Vokale im Arabischen werden mit ā, ī, ū wiedergegeben; Diphthonge in beiden Sprachen wie „ai“ und „au“, zum Beispiel *bait*. Lange Vokale, denen ein gleicher Konsonant folgt, werden als „īy“ und „ūw“ dargestellt, zum Beispiel *kaifīya*, *qūwa*.
5. Im Hebräischen werden Vokale in einfacher Weise transliteriert, indem nur a, e, i, o, und u benutzt werden; Segol wird e; nur gesprochenes Shva wird als „e“ transliteriert. Dagesh forte wird durch Verdopplung des entsprechenden Buchstabens transkribiert, es sei denn, es folgt dem bestimmten Artikel oder anderen Funktionswörtern (zum Beispiel ם).
6. Besonderheiten der arabischen Transliteration: Die Assimilation des Artikels zu „Sonnenbuchstaben“ wird bei der Transliteration ignoriert. Bitte nutzen Sie keine Nunation. *Tā'* *marbūṭa* in status constructus wird als „-t“ transliteriert.

Arabische Buchstaben	Hebräische Buchstaben	Transkription
ء	א	ʾ
ب	(ב) ב	b (v)
ט	ת	t
ث		ṯ
ج	ג	Arabisch: ġ / Hebräisch: g
ح	ח	ḥ
خ		ḫ
ד	ד	d
ذ		ḏ
ر	ר	r
ز	ז	z

Arabische Buchstaben	Hebräische Buchstaben	Transkription
س	ס	s
	ש	ś
ش	שׁ	š
ص	צ	ṣ
ض		ḍ
ط	ט	ṭ
ظ		ẓ
ع	ע	ʿ
غ		ġ
ف	פ (פּ)	f (p)
ق	ק	q
ك	כ (כּ)	k (k̄)
ل	ל	l
م	מ	m
ن	נ	n
ه	ה	h
و	ו	w or ū (Hebräisch: u)
ي	י	y or ī (Hebräisch: i)